

Erklärung zum offenen Brief des Arbeitsausschusses anlässlich der Demo am 12. Juni 2010

Der Arbeitsausschuss der Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken möchte hiermit zu der uns bekannt gewordenen Diskussion im Stuttgarter Zukunftsforum über unseren offenen Brief Stellung nehmen:

1. Es ist richtig, dass wir vor Veröffentlichung des Briefes zuerst verantwortliche Akteure hätten befragen müssen, wie genau der Polizeieinsatz von der Bühne herunter zustande gekommen ist. Dass wir das nicht getan haben, bedauern wir und werden dies in Zukunft anders handhaben.
Zur Erklärung des bei uns und auch vielen anderen TeilnehmerInnen der Kundgebung entstandenen Eindrucks, dass der Polizeieinsatz mit der Billigung der gewerkschaftlichen FunktionärInnen auf der Bühne stattfand, hat sowohl das „von der Bühne verweisen“ des Rappers durch Leni Breymeier (Verdi) beigetragen, als dieser den Polizeieinsatz noch vor seinem eigentlichen Beitrag kritisierte, als auch ihre Antwort in einem Wortwechsel mit einem empörten Kundgebungsteilnehmer auf seine Kritik an dem Auftreten der RednerInnen von SPD und Grünen: „Wer zahlt schafft an“. Das ist unseres Erachtens nicht gerade ein sehr zukunftsweisendes Bündnisverständnis.
2. Abgesehen von diesen Tatsachen wurde nach unseren jetzigen Informationen die Polizei von Seiten des DGB bzw. ver.di von der Bühne verwiesen, nur die Polizei ignorierte dies und fuhr mit ihrem Einsatz fort. Dieser Ablauf war jedoch für die meisten DemonstrantInnen nicht wahrnehmbar und musste deshalb zu einer falschen Einschätzung führen.
3. Es ist bedauerlich, dass wir in der ersten Empörung über den unschönen Verlauf der Abschlusskundgebung den großen Mobilisierungsbeitrag von DGB und ver.di für die Demonstration nicht benannt haben. Trotz allem war er uns bewusst. Wir anerkennen, dass ohne die Mobilisierung, Finanzierung und Organisation durch DGB und verdi die Demonstration nicht diese TeilnehmerInnenzahlen erreicht hätte. Wir missbilligen, dass die IG Metall bei der DGB-Bezirksvorstandssitzung gegen die Demonstration gestimmt hat und nicht zur Demo aufgerufen hat.
4. Wir haben erst im nach hinein durch die Diskussionen im Stuttgarter Zukunftsforum erfahren, welche schwierige Situation durch die Ablehnung der Demo durch die IG Metall entstanden ist. Der daraus entstandene Druck auf DGB und verdi führte von deren Seite offensichtlich dazu, RednerInnen von SPD und Grünen auf der Abschlusskundgebung sprechen zu lassen. Wir bemängeln die Transparenz an manchen Punkten der Organisation im Vorfeld, insbesondere, dass nicht alles offen, korrekt und rechtzeitig mit dem Krisenprotestbündnis abgesprochen wurde. So wurde die Ablehnung des Vorschlags der bundesweiten Gewerkschaftslinken und des Stuttgarter Zukunftsforums, Tom Adler als ihren Vertreter reden zu lassen, nicht im Bündnistreffen kommuniziert, sondern nur in einem informellen Gespräch auf Nachfrage begründet. All dies rechtfertigt aber unseres Erachtens nicht, das RednerInnenkonzept dem Krisenprotestbündnis de facto aufzuoktroieren. Insoweit sehen wir unsere Kritik des unzureichenden Informationsflusses zwischen DGB / ver.di und dem Krisenprotestbündnis bestätigt.
5. Wir halten fest, dass wir es ablehnen, dass Vertreter von Parteien, die für Agenda 2010, Hartz IV, Rente 67 usw. verantwortlich sind und diese Beschlüsse weiter verteidigen, auf einer Protestdemo gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf unserem Rücken Rederecht bekommen. Dies entspricht nicht unserem politischen Verständnis der Ausrichtung einer Demonstration gegen die Sparbeschlüsse.
6. Um unnötige Irritationen und Missverständnisse zukünftig auszuschließen, plädieren wir für einen umfassenden, offenen und rechtzeitigen Dialog zwischen allen Bündnisbeteiligten und nicht zuletzt das Festhalten an gemeinsam getroffenen Absprachen. Zu einem Dialog gehört eine gemeinsame Auswertung von Aktionen und Klärung von offenen Fragen. Desweiteren müssen wir eine ernsthafte Debatte über Bündnisarbeit und die Aufgaben der Gewerkschaftslinken führen.

Arbeitsausschuss der Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken